Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **58 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

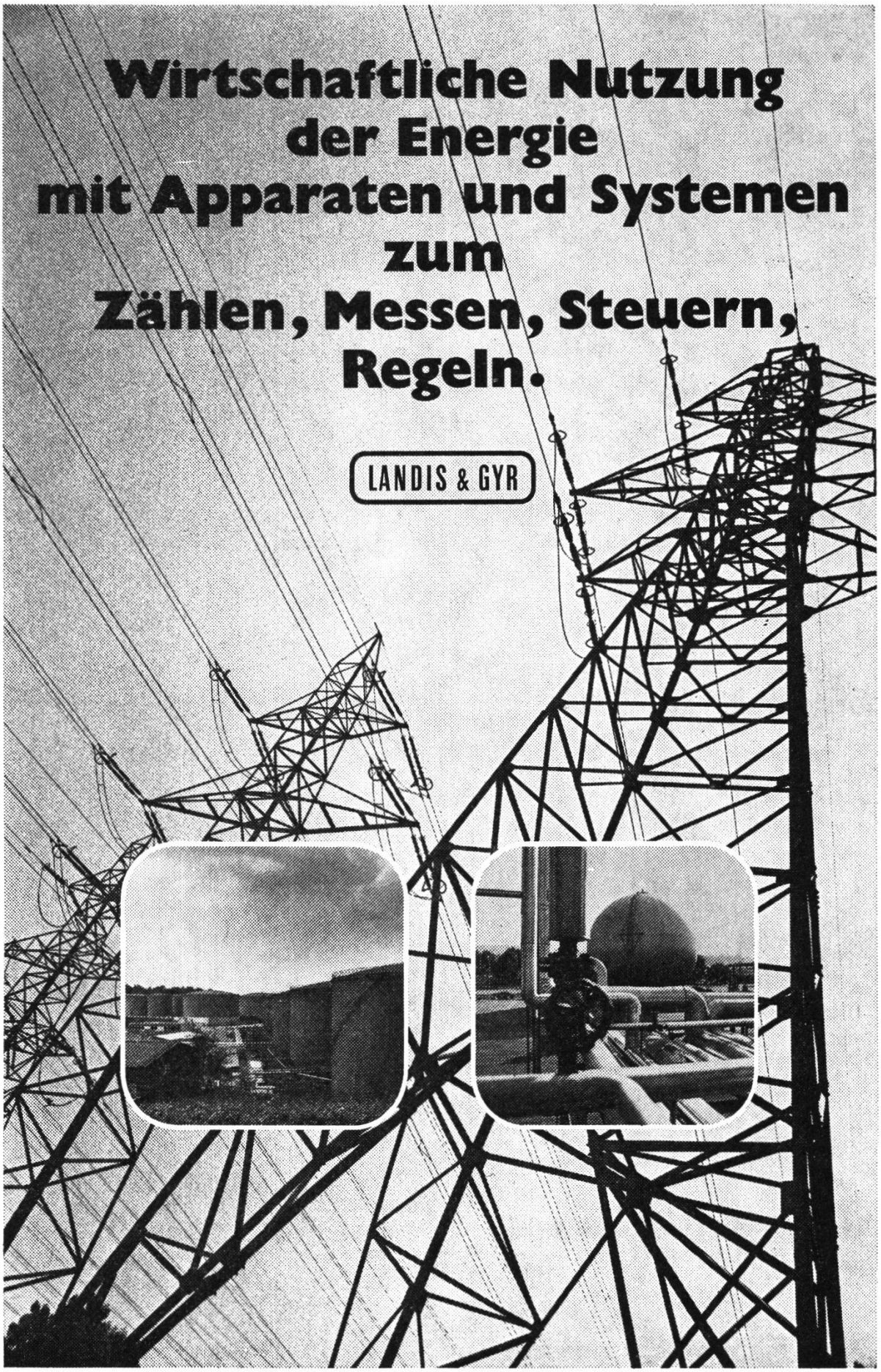
http://www.e-periodica.ch

in Rosa, so heute in Grau und Schwarz. Und gross ist die Versuchung, vorkoloniale Gesellschaften zu idealisieren. Ich neige je länger je mehr dazu, die positive oder negative Tiefenwirkung kolonialer Herrschaft zu relativieren, vor allem, wenn ich ehemalige Kolonien mit Ländern der gleichen Region, die nicht Kolonien waren, vergleiche: etwa Thailand mit Malaysia, Äthiopien mit dem Sudan. Letztlich entscheidend war der Zusammenstoss vorindustrieller sogenannter traditioneller Gesellschaften mit der Industriegesellschaft des Westens; dass diese kapitalistisch war, ist dabei nur von sekundärer Bedeutung. Die Hoffnung, dass die sogenannten Entwicklungsländer über kurz oder lang aufholen und ihrerseits den Übergang zu Industriegesellschaften vollziehen würden, eine Hoffnung, die in den fünfziger und sechziger Jahren noch gang und gäbe war, hat sich heute weitgehend verflüchtigt – ohne dass allerdings gesagt werden könnte, welche Alternative sich durchsetzen wird. Ich bin pessimistisch. Aber aller Pessimismus ist kein Grund, um nicht das Mögliche zu tun: den Ländern der Dritten Welt zu helfen, einen eigenständigen Weg in die Zukunft zu finden, Abhängigkeiten abzubauen und die Armut in der Welt zu mildern.

Eine moderne Bank mit alter Tradition

Bank Leu

Hauptsitz
Bahnhofstrasse 32
8001 Zürich
Telefon 01 219 11 11

Wirtschaftliche Nutzung der Energie mit Apparaten und Systemen zum Zählen, Messen, Steuern, Regeln.

LANDIS & GYR